

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 14 (1941-1942)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Privatschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hecker, Halle a. d. Saale, und ist erschienen in der Zeitschrift für Kinderforschung, 1940, 6. Heft.

Diese verdienstvolle Untersuchung will Rechenschaft ablegen über die Erfahrungen und Erfolge in der Freiluftziehung mit Mädchenklassen während der Jahre 1931—1939, durchgeführt im Garten der Pestalozzischule zu Halle a. d. Saale. Außerdem sollten die hier aufgestellten Richtlinien zu weiterer Forschungsarbeit auf diesem Gebiet anregen. Die Verfasserin hat regelmäßig dreimal im Verlauf eines Freiluftschuljahres folgende Messungen vorgenommen:

1. Größe und Gewicht, verglichen mit den Normalzahlen von Camerer, 1913 von Pirquet zusammengestellt.
2. Lungenfaßkraft, mit dem Spezialspirometer „Eppal“ nach Kubikzentimetern bei 176 Mädchen gemessen.
3. Hubkraft = allgem. Muskelkraft, mit dem Zugdynamometer „Dyn“, bei 151 Mädchen nach Kilogrammen bestimmt.

In den 9 Jahren fand der gesamte Unterricht mit Ausnahme von Kochen und Maschinennähen im Sommerhalbjahr bei geeignetem Wetter im Garten oder auf der Dachterrasse des Schulhauses statt. Es sei erwähnt, daß die Mädchen keine besondere Zusatznahrung erhielten.

Die Aufzeichnungen von Größe und Gewicht ergaben nach den beigefügten Tabellen, daß die Gewichtszunahme, die dem Längenwachstum entspricht, bei allen Klassen mehr betrug, als zu erwarten war und auffallend gleichmäßig anstieg, daß also Mädchen mit einem erheblichen Längenwachstum auch eine überdurchschnittliche Gewichtszunahme aufwiesen. Diese Feststellung ist besonders wichtig, denn die Intensität des Längenwachstums ist, was leicht übersehen wird, an sich noch kein Beweis für das Gedeihen eines Kindes. Im Gegenteil, ein solches Wachstum, das besonders die Schüler in den Großstädten während der Pubertätszeit charakterisiert, ist vielmehr das Zeichen einer Disharmonie im Wachstum und darum als eine ernste Entwicklungsstörung aufzufassen. Die Freiluftziehung, die auch tägliche

Leibesübungen und Gartenarbeit verlangt, begünstigt somit ein harmonisches Verhältnis zwischen Wachstum und Körpergewicht.

Auffallend ist auch die äußerst günstige Einwirkung einer planmäßigen Freiluftziehung auf die Zunahme der Lungenfaßkraft, denn eine Erweiterung des Brustkorbes erhöht die Widerstandskraft gegen Erkältungskrankheiten und Ansteckungsgefahr. Auch hier ist bemerkenswert, daß vorwiegend Kinder mit unterdurchschnittlichen Anfangswerten die größte Jahreszunahme, bis 3300 ccm, aufwiesen. Es gelang der Verfasserin, aus der Beziehung der Lungenfaßkraft zur Körperlänge einen leicht zu errechnenden Normalwert aufzustellen.

Gleich günstig erweist sich die Einwirkung auf die körperliche Leistungsfähigkeit. Dies läßt sich experimentell in einer erheblichen Zunahme der Hubkraft nachweisen. Sie ist besonders abhängig von planmäßiger Uebung und steht in engster Beziehung zum Körpergewicht.

Als Normalwert für 14—15jährige Mädchen (8. und 9. Schuljahr) ergab sich folgende Formel: Die Hubkraft ist gleich dem Körpergewicht + 14,3 kg. Für andere Altersklassen sind die Werte noch zu ermitteln.

Als Schlußergebnis wird von der Verfasserin zur Bestimmung der körperlichen Leistungsfähigkeit folgende Formel aufgestellt:

$$\text{Leistungsindex} = J. = \frac{\text{Körperlänge} \times \text{Gewicht}}{\text{Lungenfaßkraft} \times \text{Hubkraft}}$$

Da diese Untersuchungen, wie bereits zu ersehen war, nur bei einer verhältnismäßig geringen und im Alter begrenzten Anzahl von Mädchen durchgeführt wurden und entsprechende Angaben bei Knaben noch fehlen, sollten solche Beobachtungen auch an anderen Freiluftschulen planmäßig vorgenommen werden.

Interessant wäre es, die Vergleichswerte kennen zu lernen, die sich bei der Vornahme solcher Untersuchungen in der Schweiz feststellen ließen. Es wäre darum zu begrüßen, wenn diese kurzen Ausführungen dazu anregen könnten.

Dr. K. Bronner, Basel.

## Privatschulen

**St. Galler Schüler-Ferienkurse.** Wie seit vielen Jahren nimmt das bekannte „Institut auf dem Rosenberg“ über St. Gallen auch diesen Sommer (zwischen Juli und September beliebig lang) Schüler öffentlicher und privater Schulen auf, um ihnen schöne, abwechslungsreiche Ferien in kameradschaftlichem Zusammenwirken zu bereiten. Bei Sport und Spiel aller Art, in der für die Rosenschule charakteristischen Atmosphäre der „freiheitlichen Ordnung und der geordneten Freiheit“ erleben junge Leute aus allen Teilen der Schweiz, ja, selbst aus dem Ausland, Ferienwochen der Entspannung und Freude. Wer zudem die Ferien zum Sprachstudium auswerten möchte, hat Gelegenheit, die von Kanton und Stadt St. Gallen in der Rosenschule organisierten Ferien-Sprachkurse zu besuchen; sie finden jeweils in den Vormittagsstunden statt, so daß am Nachmittag doch noch ein großes Stück Ferien übrig

bleibt. Nähere Auskünfte erteilt Dir. Dr. Lusser, „Institut auf dem Rosenberg“, St. Gallen.

**Verband schweizerischer Kinderheime.** (Mitg.) Dieser Verband hielt seine diesjährige Generalversammlung in Zürich ab. Es wurde festgestellt, daß der Zusammenschluß aller unter qualifizierter Leitung stehenden Kinderheime nie nötiger gewesen sei als in diesen Zeiten. Die Versammlung nahm gerne Kenntnis davon, daß den Kinderheimen dank dem Verständnis der Behörden vermehrte Zuteilung von Kindernahrungsmitteln und Seife bewilligt werde. Das möge ebenfalls dazu beitragen, daß der Kinderheimgedanke in der Schweiz noch populärer werde. Wichtig ist, daß ein Verbandssekretariat, St. Peterstr. 10, in Zürich 1, die Eltern jederzeit beraten kann.